



## 1.1 Organisatorisches

Ob Klassenzimmer, Mensa oder Gang – Schulen sind, wie eingangs erwähnt, in der Regel ohrenunfreundliche Orte: Es dröhnt, lärmt, hallt – die Geräusche überlagern sich. Wo viele Individuen interagieren, entstehen zwangsläufig massenweise akustische Signale. Kindern fällt es oft schwer, die bedeutsamen Reize aus dem akustischen Wirrwarr herauszufiltern. Deshalb ist es wichtig, ihnen Hilfestellungen zu geben und ihnen zunächst keine böse Absicht zu unterstellen, wenn sie mal nicht zuhören. Eventuell gelingt es ihnen in dieser Situation einfach nicht.

Sie erhalten im Folgenden einige Tipps zur Gestaltung einer ohrenfreundlichen Lern- und Lauschumgebung.

Insgesamt gilt: *In der Ruhe liegt die Kraft – das gilt auch fürs Zuhören. Stille tut uns allen gut. Wir brauchen sie, um nachzudenken, durchzuatmen, zur Ruhe zu kommen.*

So richtig still ist es allerdings nirgendwo, aber wir können Orte bewusst leise gestalten. Denn je mehr akustische Reize wir im Rezeptionsprozess unterbinden, desto leichter fällt uns das gezielte Zuhören.

### Classroom-Management

Durch gutes Classroom-Management lassen sich viele akustische Unterrichtsstörungen reduzieren und es ist möglich, ein ruhigeres Lernklima zu schaffen. Hierbei spielen die vorausplanenden Aktivitäten eine wesentliche Rolle, die der Lehrer zu Schuljahresbeginn umsetzen sollte.

Im ersten Schritt gilt es, sich das Klassenzimmer anzusehen und hier präventiv Maßnahmen zu ergreifen.

Achten Sie auf eine sinnvolle Sitzordnung!

### Checkliste „Klassenzimmer“:

- Habe ich alle Schüler möglichst immer gut im Blick?
- Können mich die Kinder alle gleich gut sehen?
- Wo und wie stelle ich mein Lehrerpult?
- Gibt es für mich Möglichkeiten, mich während Arbeitsphasen gezielt neben unruhige Kinder zu setzen? (⇒ Präsenz zeigen!)
- Fördert die Anordnung der Pulte generell Unruhe?
- Hat jedes Kind genügend Platz?
- Wer sitzt neben wem? Gibt es Kinder, die nicht nebeneinandersitzen sollten, weil sie sich gegenseitig stören?
- Existieren abschaltbare Störfaktoren, die zu unnötigen Unterrichtsunterbrechungen und Störungen führen können (z. B. blendendes Sonnenlicht ab einer gewissen Uhrzeit)?
- Gibt es Möglichkeiten (z. B. zusätzliche Arbeitsplätze im hinteren Bereich), um unruhige Kinder phasenweise allein arbeiten zu lassen?
- Ist genügend Platz im Klassenzimmer, um die Kinder für Gespräche in einen gesonderten Sitzkreis zu holen?

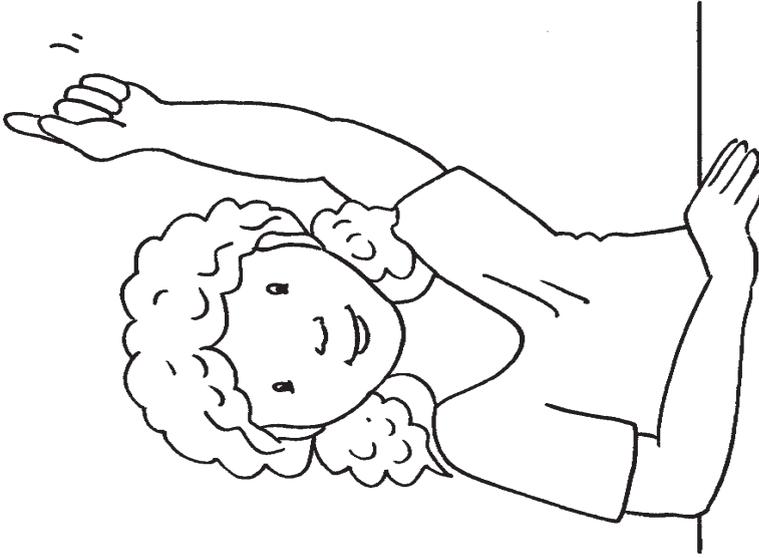
### Größe des Raums & Raumakustik

Generell spielt die Größe des Klassenzimmers eine erhebliche Rolle. Je weniger Platz, desto schwieriger ist es, Nischen und alternative Arbeitsplätze zu schaffen und so gute Bedingungen für eine ruhige Atmosphäre zu garantieren.

Sehen Sie sich den Raum auch gezielt mit gespitzten Ohren an. Gibt es Aspekte, die die Raumakustik nachteilig beeinflussen?

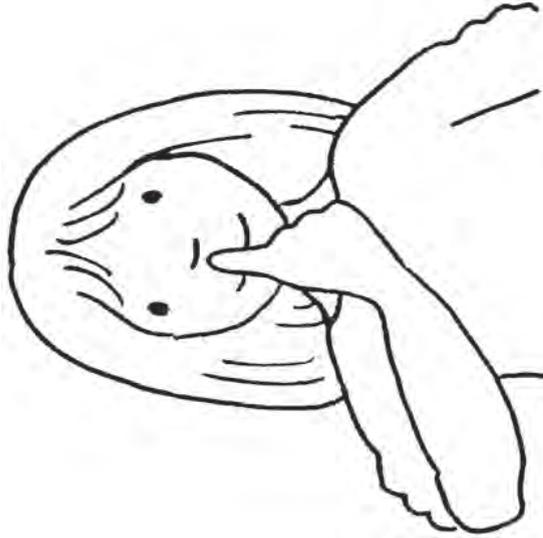


## **melden**



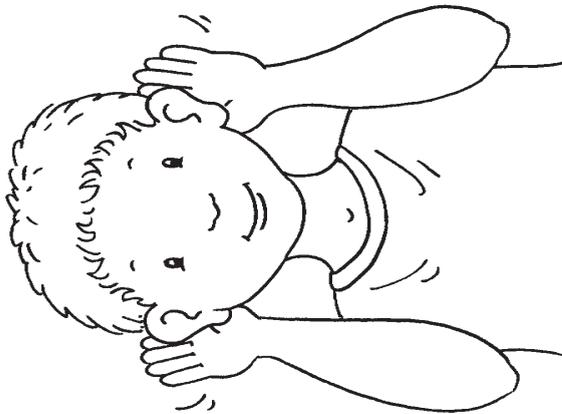
**Wir melden uns, damit  
nicht alle gleichzeitig  
sprechen.**

## **leise sein**



**Wir flüstern beim  
Arbeiten, weil wir  
uns bei Ruhe besser  
konzentrieren können.**

## **zuhören**



**Wir hören einander  
zu, weil jedes Kind  
wichtige Dinge sagt.**



# 1. Vereinbarungen und Regelungen für den Schuljahresbeginn

## 1.4 Bedeutung der Lehrersprache

Als Lehrkraft sind Sie ein Sprachvorbild. Sie können bei den Schülern vieles auch durch das Vorleben im Unterricht bewirken. Die Lehrersprache ist ganz allgemein in eine verbale und eine nonverbale Komponente gegliedert. Natürlich spielen auch paraverbale Elemente wie Sprechpausen, Geschwindigkeit und Betonung bei der Kommunikation eine Rolle.



Im Folgenden sind Tipps und Tricks aufgelistet, mit denen Sie durch einen gezielten Einsatz Ihrer Lehrersprache Ruhe herstellen können. Voraussetzung ist, dass die Schüler die Lehrkraft als Medium und Sprachrohr respektieren.

### Praxistipp

#### Tipps & Tricks für Ihre verbale Lehrersprache

##### ▷ **Abwarten:**

Sie sprechen nicht zur Klasse, bevor Ruhe eingekehrt ist.

##### ▷ **Aufträge wiederholen lassen:**

Sie geben die Anweisung und lassen diese dann von verschiedenen Schülern in eigenen Worten zusammenfassen und wiederholen. So spart man Worte und die Schüler können zeigen, ob sie richtig zugehört haben.

##### ▷ **Loben:**

Sie loben Schüler, die schon schön leise sind. Durch das Würdigen der positiven Verhaltensweisen lässt sich ein Dominoeffekt beobachten: Die anderen Kinder nutzen das positive Modell für ihr eigenes Verhalten.

##### ▷ **Zurückholen:**

Sie rufen einzelne unruhige Schüler mit ihrem Namen auf: „Auch Markus wird jetzt ganz leise. ...“

##### ▷ **Kurze Sätze verwenden:**

Je kürzer der Satz, desto besser können die Schüler die Informationen verarbeiten. Nebensätze und Schachtelsätze unbedingt vermeiden.

Ein Satz sollte immer nur eine Aufforderung enthalten. Längere Aufträge mit unterschiedlichen Anforderungen notieren Sie am besten für alle Kinder sichtbar an der Tafel oder unterstützen diese mit visuellen Symbolen.

##### ▷ **Verbale Botschaften nutzen:**

Bei sparsamer und nicht zu inflationärer Verwendung kann auch ein Satz wie „So kann ich nicht beginnen ...“ sinnvoll sein.

##### ▷ **Leise sprechen:**

Je leiser Sie sprechen, desto mehr müssen sich die Schüler auf das Gesagte konzentrieren. Schreien sollten Sie unbedingt vermeiden.

##### ▷ **Belohnung in Aussicht stellen:**

Sätze wie „Wenn wir das schaffen, dann ...“ wirken äußerst motivierend auf Grundschulkindern.

##### ▷ **Überraschen:**

Wer mit Humor reagiert, zeigt Gelassenheit und beweist einen routinierter Umgang mit Störungen. Viele Kinder sind für Sätze wie „Stelle mal dein Radioprogramm ab, dann verstehen wir uns wieder besser!“ empfänglicher als für Aufforderungen wie „Jetzt sei aber leise!“. Zu viel Klammauk sollten Sie allerdings auch nicht machen, da die Schüler sonst schnell albern werden.

##### ▷ **Aufforderungen wiederholen:**

Sollte ein Kind Ihrer Aufforderung nicht nachkommen, ist es sinnvoll, diese einfach zu wiederholen. So zeigen Sie, dass Sie die Aufforderung ernst meinten und keiner eine Sonderbehandlung erhält.



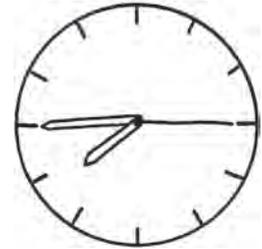
### Stille erleben

**Sie brauchen:** (Stopp-)Uhr, ggf. Vorlagen (s. unten)



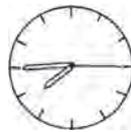
mind. 3 min

- Die Kinder werden aufgefordert, eine bestimmte Zeit mucksmäuschenstill zu sein. Gut ist es, mit 30 Sekunden zu beginnen.
- In der ersten Runde dürfen die Kinder die bereits verstrichene Zeit am Sekundenzeiger mitverfolgen.
- In der zweiten Runde begeben sich die Schüler dann in die Kopfkinohaltung.
- Im Anschluss sprechen Sie über die unterschiedliche Wahrnehmung der verstrichenen Zeit.

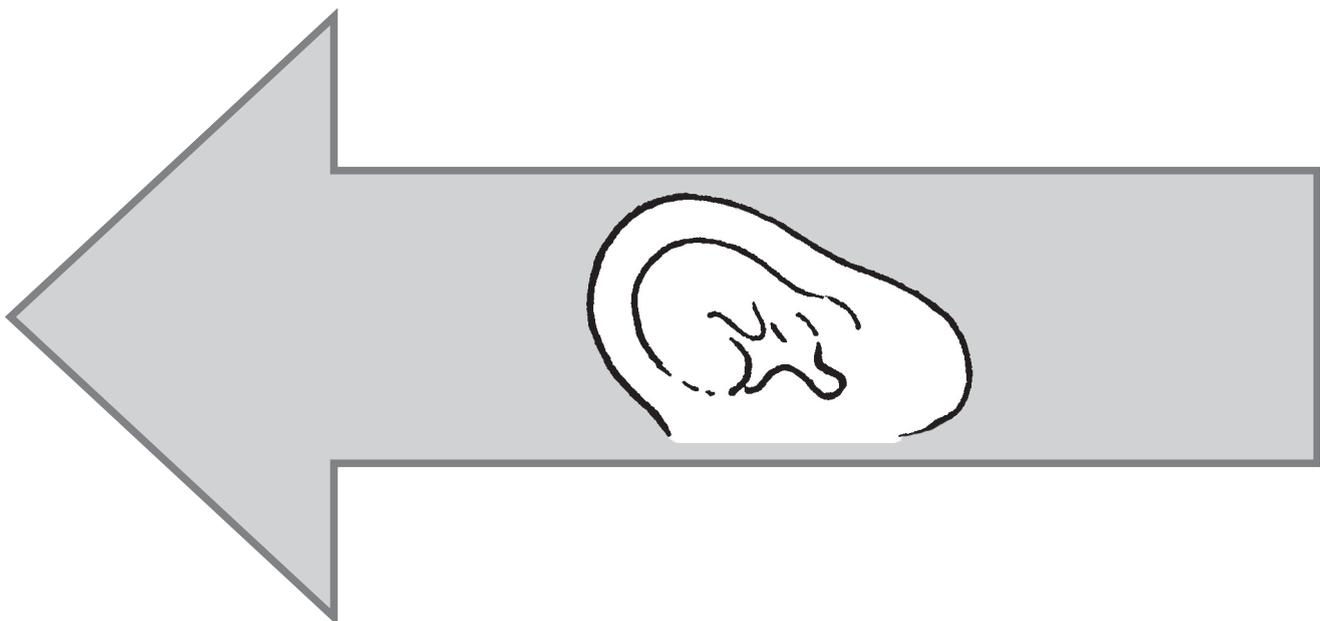


**Tipp:** Dokumentieren Sie die geschaffte Stille-Zeit mit den Vorlagen (siehe unten): Vergrößern Sie die Vorlagen zur besseren Sichtbarkeit (evtl. auf farbigem Papier) auf A3-Format und laminieren diese. Befestigen Sie den Pfeil unter der entsprechenden Zeitspanne der Tabelle, die die Klasse erreicht hat.

## So lange können wir still sein:



30 Sekunden	1 Minute	1 Minute 30 Sekunden	2 Minuten	2 Minuten 30 Sekunden	3 Minuten
-------------	----------	-------------------------	-----------	--------------------------	-----------



Datum: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

## Geräusche wahrnehmen

① Welche Geräusche hörst du jeden Tag zu Hause? Schreibe sie auf:

\_\_\_\_\_

② Welche Geräusche sind angenehm? Welche sind unangenehm? Verbinde.



Sirene

Schulgong

Hundebellen

Blätterrascheln

Regentropfen

Gewitter

Vogelzwitschern

Hupen

Toilettenspülung

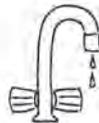
Schritte

Pfeifton

③ Ordne die Geräusche nach der Lautstärke.  
Schneide dazu die Bilder unten aus. Klebe sie an die richtige Stelle.

leise \_\_\_\_\_ → laut

--	--	--	--	--	--	--	--





Im Regelfall lässt sich in einer Schule nur wenig im Hinblick auf Lärm bewirken, wenn nur eine Lehrkraft in diesem Bereich Handlungsbedarf sieht und auf leises Verhalten achtet. Denn die Problematik betrifft meist alle Klassen. Die schlechte Lärmdämmung erstreckt sich nahezu immer über das gesamte Gebäude. Vom Geräuschpegel sind alle Klassen betroffen, wenn beispielsweise einige Schüler laut rufend durchs Schulhaus rennen.

Leises Verhalten hat außerdem mit Höflichkeit, Achtung und Respekt zu tun – es geht somit alle an.

Deswegen macht es Sinn, wenn alle Lehrkräfte einer Schule in Punkto „Ruhe“ an einem Strang ziehen und im Idealfall sogar gemeinsam ein Konzept umsetzen. Wenn alle Klassen die gleichen Routinen und Rituale eingeführt haben, das Thema Lärm immer wieder kontinuierlich in den Unterricht einfließt und einheitliche Verstärkersystem verwendet werden, ist schon ein großer Schritt geschafft.

In diesem Kapitel werden noch weitere Ideen vorgestellt, mit denen eine ganze Schule die Thematik klassenübergreifend angehen kann.

### 3.1 Leises Verhalten im Schulhaus

Meistens müssen die Kinder für die Sportstunde durch das Schulhaus zur Turnhalle laufen. Dabei gibt es immer wieder Probleme hinsichtlich der Lautstärke. Für den Fachunterricht wechseln die Schüler ebenfalls häufig während der regulären Unterrichtszeit das Klassenzimmer, was zu störendem Lärm führen kann.

Im Folgenden finden Sie einige Methoden, die in solchen Situationen für Ruhe sorgen.

#### **Belohnungssystem implementieren:**

Jeder leise absolvierte Weg zur Turnhalle oder zum Fachraum und zurück wird auf einem Plakat (KV S. 71, 73) mit einem Klebepunkt gewürdigt.

Bei einer entsprechenden Anzahl erfolgt eine Belohnung für die ganze Klasse.

#### **Mit Aufträgen durchs Schulhaus schicken:**

Bevor die Schüler das Klassenzimmer verlassen, erteilt die Lehrkraft einen Auftrag, der auf dem Weg bis zur Turnhalle oder zum Fachraum erledigt werden muss, z. B.: „Zähle im Kopf deine Schritte von hier bis zur Turnhalle.“

#### **Stehen bleiben:**

Die Lehrkraft geht als Erstes. Es wird Folgendes vereinbart: Immer wenn sie Schüler schwätzen hört, bleibt sie stehen und geht erst dann weiter, wenn die Klasse wieder ganz leise ist. Je länger der Weg zur Turnhalle oder zum Fachraum dauert, desto weniger bleibt von der Sportstunde oder vom sonstigen Unterricht übrig.



#### **Mit Abstand losschicken:**

Schüler lärmen vor allem als Großgruppe sehr schnell. In Kleingruppen sind sie meist vernünftiger, weswegen sich dieses Vorgehen anbietet: Die Kinder stehen in Zweierreihen im Klassenzimmer und wollen zur Turnhalle oder zum Fachraum losgehen. Der Lehrer tippt die Zweiergruppen an, die leise sind, und schickt sie mit diesem Auftrag los: „Ihr geht ganz leise und langsam durch das Schulhaus bis zur Turnhalle.“ Wichtig ist es, die verlässlichen Kinder am Anfang dranzunehmen. Die lauten und undisziplinierten Kinder gehen zusammen mit der Lehrkraft als letzte Gruppe.



**Auftrag** \_\_\_\_\_

Wo hört man einen Wasserhahn und eine Toilettenspülung?

In der \_\_\_\_\_ (7).

Was gibt es hier noch für Geräusche? Schreibt sie auf.



---

---



**Auftrag** \_\_\_\_\_

Dort verbringst du deine Zeit, wenn kein Unterricht ist.

Hier kannst du dich erholen und auch rennen.

Das ist der \_\_\_\_\_ (2) \_\_\_\_\_.

Geht dorthin. Was hört ihr für Geräusche?



---

---



**Auftrag** \_\_\_\_\_

Im \_\_\_\_\_ (1) \_\_\_\_\_ verbringen die Lehrer ihre Pause.

Stell dich vor diesen Raum. Was kannst du hören?



---

---



**Auftrag** \_\_\_\_\_

Von einem Klassenzimmer zum anderen lauft ihr

durch den \_\_\_\_\_ (8) \_\_\_\_\_. Was könnt ihr dort hören?



---

---



## 3.5 Leisetraining mit Leisezertifikat

Zu Schuljahresbeginn kann man ein in der Regel fünfwöchiges Training zum „Leise-sein“ mit der Klasse durchführen. Ziel ist es, dass die Schüler bis zu den Herbstferien die grundlegenden Bereiche, die für einen ruhigen und konzentrierten Ablauf im Klassenzimmer von Nöten sind, kennen und sich daran halten: Betreten und Verlassen des Klassenzimmers, Herauslegen und Aufräumen von Material, Verhalten in der Frühstückspause, Verhalten im Gang.



Es ist empfehlenswert, dieses „Leisetraining“ zu Schuljahresbeginn in möglichst vielen Klassen einer Schule durchzuführen. Sie finden auf den Folgeseiten zuerst Materialien für die erste und zweite Jahrgangsstufe (KV S. 85, 86). Im Anschluss folgen Materialien für die dritte und vierte Klasse (KV S. 87, 88).

### Ablauf:

Der Ablauf ist für beide Altersstufen gleich: Jede Woche wird ein Bereich als Wochenziel besonders unter die Lupe genommen. Der Unterricht sollte entsprechend seinen Fokus auf die geforderten Inhalte legen. Soll das Ziel „Wir flüstern mit dem Partner.“ erreicht werden, müssen während der Schulwoche auch möglichst viele Anregungen gegeben werden, wo dies auch ausprobiert und geübt werden kann. Das Ziel sollte zu Beginn der Schulwoche im Gesprächskreis vorgestellt werden. Die Lehrkraft erläutert den Sinn und Zweck. Während der ganzen Wochen gibt es immer wieder Aufträge, die an das jeweilige Ziel gekoppelt sind.

Die Schüler geben sich am Ende eines jeden Schultages in Absprache mit der Lehrkraft einen entsprechenden Smiley auf ihrem Bogen (KV S. 85 bzw. S. 87), indem sie einen der drei vorgegebenen Smileys in einer selbstgewählten Farbe ausmalen.

Nach dem Trainingsende bekommen die Kinder ein individuelles Leisezertifikat (KV S. 86 bzw. 88). Hier kann die Lehrkraft auch eintragen, was der Schüler weiterüben muss, um noch leiser zu werden.

